

turkrisen wettbewerbsbeschränkende Maßnahmen bzw. wettbewerbspolitische Ausnahmeregelungen vorschlugen.

Dieser letztgenannte Ansatz, der mir wegen seiner empirisch-theoretischen Ausrichtung am fruchtbarsten erscheint, wird in der folgenden Untersuchung aufgegriffen und weiterentwickelt.

Die vorliegende Arbeit wurde im Herbst 1979 vom Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster als Habilitationsschrift angenommen. In der nachfolgenden Zeit wurden lediglich einige wenige Passagen stilistisch überarbeitet und um die wichtigsten Literaturhinweise ergänzt.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei all jenen bedanken, ohne deren Hilfe das Buch wohl nicht zustande gekommen wäre. Mein Dank gilt in erster Linie meinem akademischen Lehrer Prof. Dr. Erik Boettcher, der mich als Assistent auf vielfältige Weise gefördert hat. Wichtige Anregungen und kritische Hinweise verdanke ich ferner Prof. Dr. Gerd Fleischmann, Prof. Dr. Heinz Grossekketter, Prof. Dr. Manfred Borchert, Dozent Dr. Rolf Eschenburg und Dr. Margret Bracht. Darüber hinaus danke ich der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die großzügige Druckbeihilfe. Besonderer Dank gebührt schließlich meiner Frau, die wohl das größte Opfer beim Zustandekommen dieses Buches gebracht hat.

Bonn, Sommer 1981

NORBERT EICKHOF



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Einleitung	1
1. Teil: Probleme des Strukturwandels	9
1. Kapitel: Strukturwandel, Strukturkrisen und strukturpolitische Maßnahmen	10
1. Erscheinungsformen und Ursachen des Strukturwandels	10
2. Begriff und Auswirkungen der Strukturkrise	14
3. Strukturkrisen als wirtschaftspolitische Herausforderung	17
2. Teil: Determinanten von Strukturkrisen	25
2. Kapitel: Marktphasen, Überkapazitäten und Selbstheilungsprozesse	28
1. Phasen der Marktentwicklung	29
2. Determinanten der späten Marktphasen	34
3. Überkapazitäten und nachfragebedingte Selbstheilungsprozesse	37
3. Kapitel: Konjunkturelle Schwankungen, technische Faktoren und Kapazitätsentwicklung	41
1. Konjunkturelle Schwankungen und Kapazitätsentwicklung	42
2. Asymmetrie zwischen Kapazitätserweiterung und Kapazitätsabbau	43
3. Technische Faktoren, Unternehmensverhalten und chronische Überkapazitäten	46
4. Kapitel: Gruppengröße und Kapazitätsentwicklung	50
1. Homogenes Oligopol und Kapazitätsentwicklung	52
2. Homogenes Polypol und Kapazitätsentwicklung	56
3. Heterogene Märkte und Kapazitätsentwicklung	60
5. Kapitel: Wettbewerbsprozeß, Unternehmenseliminierungen und Marktaustritte	67
1. Unternehmenseffizienz, Anspruchsniveau und Wettbewerbsprozeß	67
2. Isopolistische Struktur und Unternehmenseliminierungen	73
3. Austrittshemmnisse, Unternehmertypen und Marktaustritte	76
4. Effizienzunterschiede, Austrittshemmnisse und Marktentwicklung	79

6. Kapitel: Wettbewerbsprozeß und Markteintritte	82
1. Bedingungen für leichte Markteintritte	82
2. Potentielle Anbieter und tatsächliche Markteintritte	84
3. Fehlinformationen und Markteintritte	87
7. Kapitel: Determinanten, Symptome und Entwicklungstendenzen von Strukturkrisen	90
 3. Teil: Strukturkrisenbekämpfung durch wettbewerbsbeschrän- kende Aktivitäten	 99
8. Kapitel: Verstärkung der Interfirmenorganisation?	100
1. Interdependenz und Interfirmenorganisation	100
2. Faktoren der Effizienz der Interfirmenorganisation	101
3. Effizienz der Interfirmenorganisation und Güte der Marktergebnisse	105
4. Organisatorische oder strukturelle Veränderungen	108
5. Kritische Würdigung des Konzepts	110
6. Der Haupteinwand	113
 4. Teil: Strukturkrisenbekämpfung durch innovatorische Aktivi- täten	 119
9. Kapitel: Innovationsbegriff und Innovationswirkungen	121
1. Innovation und Neuerungsaktivität	121
2. Verschiedene Strategien innovatorischer Strukturkrisenbekämpfung	123
3. Innovationshindernisse und Innovationsdeterminanten	127
10. Kapitel: Markt und Neuerungsaktivität (I): Bedeutung der Marktform und des Konzentrationsgrades	132
1. Marktform und Konzentrationsgrad als neuerungsbezogene Probleme	132
2. Kantzenbachs Konzept der optimalen Marktform	133
3. Empirische Analysen	138
11. Kapitel: Markt und Neuerungsaktivität (II): Bedeutung der marktlichen Herausforderung und wettbewerbsbeschränkender Strategien	142
1. Marktliche Herausforderung	142
2. Wettbewerbsbeschränkende Verhaltensstrategien	146
12. Kapitel: Unternehmen und Neuerungsaktivität (I): Bedeutung der Unter- nehmensgröße	152
1. Großunternehmen als neuerungsbezogenes Problem	152
2. Empirische Analysen der FuE-Aktivität	154
3. Empirische Analysen der inventiven Erträge	156
4. Empirische Analysen der innovativen Aktivitäten	159
5. Ergebnisse und Folgerungen	160
13. Kapitel: Unternehmen und Neuerungsaktivität (II): Bedeutung der Unter- nehmensorganisation	164
1. Innovationshemmende und -fördernde Unternehmensorganisationen	164
2. Organisatorische Kriterien neuerungsfreundlicher Unternehmen	169
3. Organisationsstruktur und Innovationsaktivitäten	174
4. Innovative Organisationsformen	178

14. Kapitel: Individuum und Neuerungsaktivität	183
1. Ökonomischer Ansatz: Unternehmertypen	183
2. Psychologischer Ansatz: Leistungsmotivation	185
15. Kapitel: Determinanten der Neuerungsaktivität und Ansatzpunkte innovatorischer Strukturkrisenbekämpfung – eine Zusammenfassung	190
5. Teil: Strukturkrisenbekämpfung durch innovatorische Kooperation	197
16. Kapitel: Kooperationsbegriff und Kooperationswirkungen	199
1. Kooperationswirkungen, Innovationsförderung und Strukturkrisenbekämpfung	199
2. Innovationseffekte der Kooperation im einzelnen	201
3. Der Kooperationsbegriff	203
4. Kooperation und Ex-ante-Koordination	205
5. Kooperation und Wettbewerb	209
6. Gesamtwirtschaftliche Beurteilungsschwierigkeiten und kooperative Strategieviefalt	217
17. Kapitel: Möglichkeiten indirekter innovatorischer Kooperation	221
1. Ein Beispiel	221
2. Indirekte innovatorische Kooperation, funktionsfähiger Wettbewerb und Strukturkrisenbekämpfung	224
18. Kapitel: Möglichkeiten direkter innovatorischer Kooperation	228
1. Einzelwirtschaftliche Neuerungsprobleme und kooperative Lösungsmöglichkeiten	228
2. Formen und Organisationsprobleme direkter innovatorischer Kooperation	235
3. Direkte innovatorische Kooperation, Strukturkrisenbekämpfung und kartellrechtliche Beurteilung	240
4. Vorteilhaftigkeit der innovatorischen Teilgruppenkooperation	243
5. Eine Einschränkung	248
19. Kapitel: Möglichkeiten innovatorischer Beratungskooperation	252
1. Ausschöpfung des innovatorischen Potentials durch Unternehmens- und Betriebsberatung	252
2. Traditionelle und neuere Beratungssysteme	253
3. Chancen innovatorischer Beratungskooperation	256
4. Grundvoraussetzungen innovatorischer Beratungskooperation	262
5. Mitgliederförderung, Wachstumsinteresse und Strukturkrisenbekämpfung	265
6. Gefahr der Isopolisierung?	267
7. Hindernisse innovatorischer Beratungskooperation	269
8. Kartellrechtliche Beurteilung und wirtschaftspolitische Empfehlungen	273
20. Kapitel: Möglichkeiten innovatorischer Verwertungskooperation	275
1. Eine Vorbemerkung	275
2. Entstehungsgründe, Chancen und Risiken	276
3. Innovatorische Verwertungskooperation und Strukturkrisenbekämpfung	278
4. Überlegungen zur staatlichen Förderungspolitik	280

21. Kapitel: Ansatzpunkte der Strukturkrisenbekämpfung durch innovatorische Kooperation – zugleich eine abschließende Zusammenfassung	282
Literaturverzeichnis	293
Personenregister	312
Sachregister	316